

Knoblauch, Frenzel v. Lebe, Heinze Knoblauch, Friedrich v. Kotwitz, Benischel v. Grislau, Heinze Bachau, nebst andern aus den Geschlechtern v. Kelbichen, Schmelewitz, Wiese u. a. m. Bei diesen Umständen wollten sich die Husiten wieder nicht an die Stadt wagen, sondern gingen vorbei, ohne sie weiter anzufallen. Da die Söldner schon Dinstags wieder abgedankt wurden, so können sie damals nicht viel länger als einen Tag um die Gegend der Stadt gestanden haben.

Sie gingen nunmehr über Baruth nach Budissin zu, und unterwegs stieß noch eine Partei zu ihnen, die über das Gebirge herab aus den Zittauischen Gegenden kamen und zu den Waisen gehörten. Sie rückten noch in eben der Woche vor die Stadt Budissin und blieben allda bis Montags nach Reminiscere, damals der 26. Februar, stehen. Bei ihrer Annäherung schickten die Budissiner einige Deputirten an sie, um zu versuchen, ob sie die Gefahr mit einer billigen Brandschatzung abwenden könnten. Die Feinde aber begegneten solchen sehr höhnisch und ließen ihnen sagen: sie wollten bald selbst kommen und schärfer mit ihnen reden. Hierauf befahl C. C. Rath der Stadt, den Vorstädten, daß sie sich mit ihrer besten Habe in die Stadt flüchten sollten und ließ sodann die Vorstädte abbrennen. Doch ehe der Brand recht überhand nahm, kamen die Feinde herzu und suchten solchen wieder zu löschen. Sie thaten solches besonders an der Frauenkirche und etlichen dabei stehenden Häusern, füllten solche mit Holz, Schutt und Mist aus und gebrauchten sie zu einem Bollwerke, um daher auf die Stadt zu feuern. Außerdem hatten sie auf einem Felsen der Badestube gegenüber ihr Geschütz aufgepflanzt und beschossen daraus die Stadt. Am meisten setzten sie der Stadt wieder von dem Eselsberge mit einem Istündigen Sturme zu, und die Belagerten hatten dabei genug zu thun, solchen abzutreiben. Doch da es den Feinden nicht gelang, so wurden sie müde, und da sie hörten, daß die Stadt mit Volk, Proviant und Geschütz reichlich versehen sei, so hoben sie die Belagerung dieses mal wieder auf. Dieses ist der Bericht, den Großer von dieser Belagerung giebt ¹⁾. Andere

¹⁾ S. Laus. Merkwürdigkeiten I. p. 117.